

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 11: Bauen im System - Bauen mit System = Construire dans le système
- construire avec système = Building in the system - building with
system

Artikel: Restaurierung Kloster S. Assunta, Claro
Autor: P.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

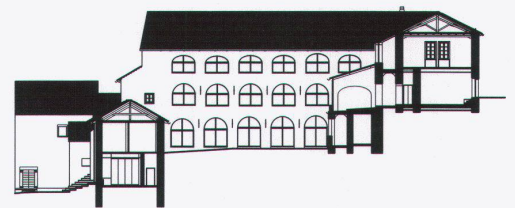
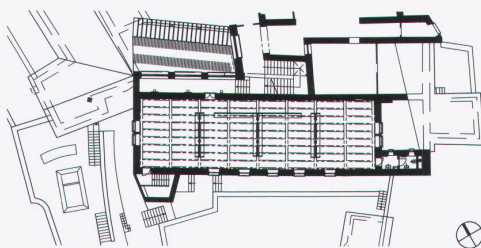
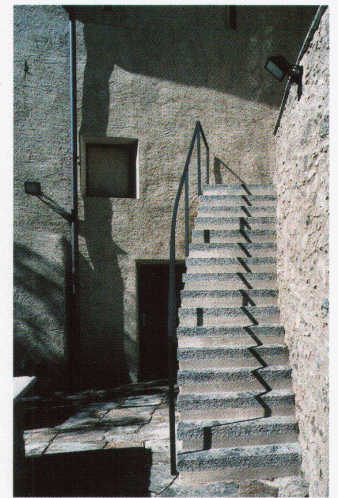
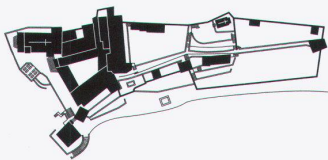
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restaurierung Kloster S. Assunta, Claro

Das Kloster besteht aus vielen ineinander verschachtelten Baukörpern, weil die Anlage im Laufe der Zeit immer wieder erweitert worden ist. Dieser Vielfalt der Formen sind die Architekten mit sanften kleinen Eingriffen begegnet. Für die Umnutzung und neue Unterteilung der Innenräume kamen Holzeinbauten zur Anwendung, die es ermöglichten, den einheitlichen Raumeindruck zu erhalten. P.F.



Architekten
Pia Durisch und Aldo Noll, Riva San Vitale

Mitarbeiterin
Sira Crivelli

Baujahr: 1997

Fotos: Franco Mattei, Claro

Das älteste Kloster des Tessins steht auf einem Felsen über der Gotthardstrasse. Die Restaurationsarbeiten werden in Phasen durchgeführt, sodass die seit 1490 bestehende Nonnenklausur beibehalten werden kann. Die Klosteranlage sieht aus wie ein organisch gewachsenes Dorf aus den am

Ort zur Verfügung stehenden Materialien Stein und Holz. Wesentlich für unsere Entwurfsarbeit waren die Anerkennung der Einheitlichkeit des Ortes und der Blick für seine Eigenarten. Restaurieren und Bauen bedeutet, auf ein bestehendes Gleichgewicht einzuwirken und es unwiderruflich zu

verändern. Erst wenn man das Wesen des Ortes erfasst hat, kann man ein neues Gleichgewicht schaffen, eine neue – an die kollektive Erinnerung gebundene – Wirklichkeit, die das Gefühl vermittelt, in sich selbst zu ruhen.

D+N